

# Jahres- rückblick 2019

Frauenrechte sind Menschenrechte  
und dementsprechend umzusetzen.  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin

**1979**  

---

**2019**

40 Jahre  
Beratung  
Zuflucht  
Unterstützung

# 40 Jahre Beratung Zuflucht Unterstützung

Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

am 3. Dezember 1979 ist die erste Frau ins Frauenhaus eingezogen. In den 40 Jahren haben insgesamt mehr als 13.000 Frauen und Kinder im Frauenhaus Beratung, Schutz und Unterstützung gefunden. Das macht uns stolz und wir sind froh, dass wir diese Arbeit mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern so kontinuierlich weiterführen können. Es hat uns sehr gefreut, bei unserer Jubiläumsfeier persönlich Danke sagen und viele inspirierende Gespräche führen zu können.

Eine wichtige Basis ist die öffentliche Finanzierung des Frauenhauses mit seiner Beratungsstelle und der nachgehenden Beratung. Diese wurde bislang überwiegend durch die Stadt Nürnberg getragen. Seit 1. September 2019 beteiligt sich auch der Freistaat Bayern mit 50% an den Personalkosten für die psychosoziale Beratung und die Unterstützung der mitbetroffenen Kinder. Neu ist auch, dass auch sich das Land erstmals finanziell an den Kosten für die Verwaltung und Geschäftsführung von Frauenhäusern in Bayern beteiligt.

Weiterhin müssen jedoch notwendige Investitionen und Ersatzbeschaffungen (Möbel, Matratzen, Decken, Bettzeug u.v.m.) für die Wohn- und Arbeitsbereiche durch Spenden

finanziert werden. Besondere Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Kinder (Erstversorgung mit Lebensmitteln, Nothilfe, Pädagogische Angebote, Weihnachtsgeschenke, etc.) können nur durch Spenden abgedeckt werden.

Hier erfahren wir unglaublich viel Hilfe. Viele kleine und große Sach- oder Geldspenden erreichen uns. Besonders hilfreich sind viele Kompetenzen, die uns ehrenamtlich zur Verfügung gestellt werden, sei es IT Support, Reparaturarbeiten unserer Schreinerin, Beratung durch eine Innenarchitektin oder grafische Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir freuen uns, dass im letzten Jahr die Interventionsstelle, die Frauen nach einem Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt proaktiv anruft und ihnen Beratung anbietet, um 5 Stunden aufgestockt werden konnte. Sehr freuen wir uns auch über die Bewilligung des bayerischen Sozialministeriums unser neues Projekt „Second Stage“ zu fördern.

In 40 Jahren hat sich viel verändert, unser Angebot ist stetig gewachsen und neue Projekte kommen dazu. Ein guter Anlass alle Bereiche unter einem neuen Logo zu vereinen und mit einem zeitgemäßen Design in die Zukunft zu starten.

Vielen Dank an die Agentur „Die Krieger des Lichts“ für ihre Hilfe und ehrenamtliches Engagement dabei.

Asya Wagner  
1. VORSITZENDE

Barbara Grill  
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Frauenrechte sind prima!  
Man muss sie nur  
durchsetzen.  
Mitarbeiterin

# Das Jahr 2019 in Zahlen

## Belegung des Frauenhauses

Zwischen Januar und Dezember 2019 wohnten insgesamt 104 Frauen und 113 Kinder im Frauenhaus Nürnberg. Das sind etwas weniger als im letzten Jahr.

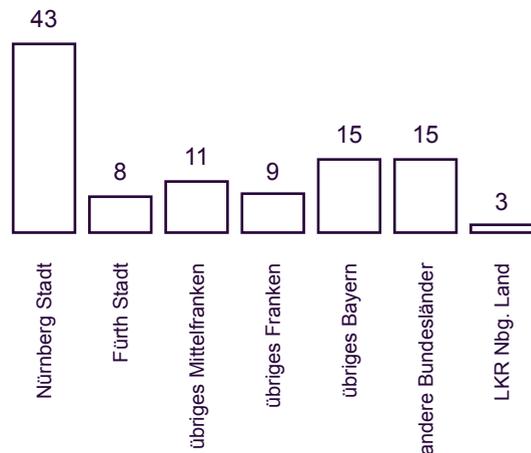
Die Gewalt ging in fast 87 % der Fälle vom Partner bzw. Ex-Partner aus. Gewalt durch andere Haushaltsangehörige wie (Schwieger-) Väter und (Schwieger-) Mütter oder Geschwister gaben insg. 6% der Frauen als Grund für die Flucht in das Frauenhaus an.

## Einzugsgebiet

65 Bewohnerinnen stammten aus Mittelfranken (63 %), davon 2/3 aus der Stadt Nürnberg. Aufgrund der großen Gefährdung am Heimatort suchten und fanden 15 Frauen aus anderen Bundesländern (14%) bei uns Zuflucht.

### EINZUGSGEBIET

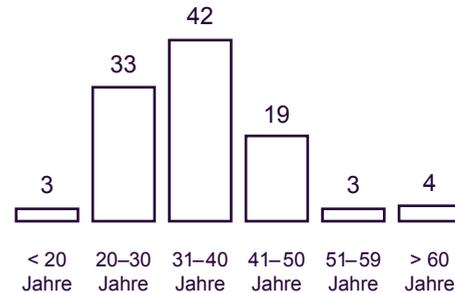
Zahlen absolut



## Alter der Frauenhausbewohnerinnen

### ALTER DER FRAUEN

Frauen absolut

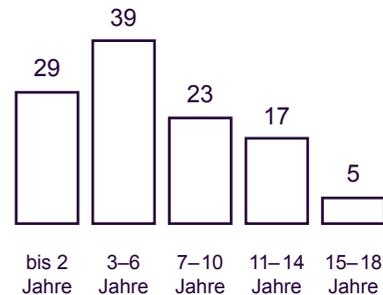


2019 waren 75% der Bewohnerinnen bis 40 Jahre alt, allerdings fanden nur 3 sehr junge Frauen unter 20 Jahren den Weg zu uns. Wie bereits 2018 wohnten wieder mehrere „Seniorinnen“, also Frauen über 60 Jahre bei uns. Zwei dieser Frauen hatten aufgrund verschiedener körperlicher Einschränkungen einen so hohen Unterstützungs- und Pflegebedarf, dass wir sie im Anschluss an den Aufenthalt bei uns in Pflegeeinrichtungen vermitteln mussten.

## Kinder im Frauenhaus

### ALTER DER KINDER

Kinder absolut



113 Kinder von 0 bis 18 Jahren wohnten 2019 mit Ihren Müttern im Frauenhaus.

Deutlich größer als 2018 war diesmal die Gruppe der Vorschulkinder bis 6 Jahre (60%). Auf Grund des Ortswechsels und oft auch wegen der Gefährdungssituation können die Kinder nicht in ihren ursprünglichen Kitas, Krippen und Horten betreut werden. Manchmal sind die Regeleinrichtungen auch mit den Gewaltfolgen, die die Kinder zeigen, überfordert. An fünf Tagen pro Woche werden die kleinen Frauenhausbewohnerinnen und –bewohner durch das Erzieherinnenteam psychosozial unterstützt.

## Die Zeit nach dem Frauenhaus

Im Jahr 2019 zogen 83 % der Bewohnerinnen wieder aus dem Frauenhaus aus, 17% wohnten zum Zeitpunkt der Erhebung noch bei uns.

23% der Frauen konnte nach dem Frauenhaus in eine eigene Wohnung ziehen und so dauerhaft ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben beginnen, allerdings mussten 2/5 der Frauen über 6 Monate nach einer Wohnung suchen!

28% der Frauen gingen zurück in die gewaltgeprägte Situation, davon knapp 2/3 innerhalb der ersten 14 Tage ihres Aufenthalts im Frauenhaus. Von den Frauen, die länger als 6 Monate bei uns wohnten, gingen keine mehr zurück!

12% der Bewohnerinnen wohnten nach dem Frauenhaus bei Freunden/Verwandten/Bekanntem, knapp die Hälfte davon entschloss sich zu diesem Schritt, da auch nach mehrmonatiger Suche keine (bezahlbare) Wohnung zu finden war.

5% der Bewohnerinnen konnten nach dem Frauenhaus wieder in ihre bisherige Wohnung ziehen, da die gewalttätige Person (freiwillig oder per Gerichtsbeschluss) die Wohnung dauerhaft geräumt hatte.

Für 12% der Frauen bedeutete der Aufenthalt im Frauenhaus nur eine Zwischenstation, sie wurden in andere Institutionen weitervermittelt. Etwas mehr als 1/4 musste aus Schutzgründen innerhalb kurzer Zeit in andere Frauenhäuser ziehen. Die Mehrheit zog nach längerer Aufenthaltsdauer bei uns in (betreute) Wohneinrichtungen, wie z.B. Mutter-Kind-Häuser oder Pflegeeinrichtungen. Viele dieser Frauen brauchen einerseits den Schutz des Frauenhauses nicht (mehr), benötigten aber andererseits weiterhin Unterstützung, da die erlebte Gewalt Narben hinterlassen hat, die weiterwirken.

## Beratungsstelle

Von der Beratungsstelle wurden in der Zeit von Januar bis Dezember insgesamt rund 480 persönliche und telefonische Beratungen durchgeführt.

## Interventionsstelle und „Nürnberger Weg“

Bis Dezember gingen bei der Interventionsstelle 142 Faxe von der Polizei ein. Der überwiegende Teil der gewaltbetroffenen Frauen (140) und auch Männer (2) konnte telefonisch erreicht und somit zeitnah beraten werden.

## Nachgehende Beratung

Vom 1.4.2019 bis 31.12.2019 nahmen 48 verschiedene Frauen die nachgehende Beratung in Anspruch. Es fanden 123 Einzelgespräche, 7 Hausbesuche, 102 telefonische Beratungen, 22 Umzüge und Begleitungen, sowie 18 Gruppenangebote statt.

# Highlights 2019

## Ausflug zum Brombachsee

Am 13. August 2018 organisierte der Kinderbereich einen Tagesausflug für alle Frauen und Kindern zum Brombachsee. Da die Idee bei allen Kolleginnen auf große Resonanz traf, entwickelte sich daraus recht schnell ein wundervoller Ausflug für das ganze Haus. Am frühen Vormittag fuhr wir – insgesamt 45 Frauen und Kinder – von Nürnberg Hauptbahnhof bis Pleinfeld. Von dort aus ging es mit der ganzen Wandergruppe zu Fuß am See entlang bis zur Bootsanlegestelle. Etwas gehetzt, aber unversehrt und happy erreichten in letzter Sekunde noch alle die MS Brombachsee. Am Deck suchten wir uns gemütliche Plätze, aßen die vorbereitete Brotzeit und die Kinder konnten an lustigen Wikingerspielen und Aktionen an Board teilnehmen. Nach ca. 1,5h Bootsfahrt kamen wir an unserer Zielanlegestelle Ramsfeld an. Von dort aus ging es wenige Minuten zu Fuß zum Restaurant die „Bucht am Brombachsee“. Dort waren bereits Plätze für uns reserviert und alle Frauen und Kinder konnten sich ein Mittagessen mit Getränk bestellen. Nach dieser Stärkung machten wir uns auf zur letzten Etappe des Tages und traten gemeinsam den Rückweg bis zur S-Bahnhaltestelle Ramsberg an. Von dort nahmen wir den nächsten Zug zurück nach Nürnberg.

6

Finanziell wurde der Tagesausflug von KinderGlück e.V. unterstützt. Durch Ihre Hilfe wurden die Kosten für Zug, die Wikingerschiffahrt, sowie das Mittagessen gedeckt. Wir danken Ihnen hierfür von ganzen Herzen, denn dies war ein wunderschöner Tag, ein echtes Highlight, an den sich unsere Bewohnerinnen und Kinder, ja wir alle, noch lange erinnern werden!

## Betriebsausflug

Nur wenige Monate später, im Oktober, stand schon unser nächster Ausflug an. Diesmal aber ein Betriebsausflug. Doch nicht irgendeinen Betriebsausflug, nein. Auch hier sollte es etwas Besonderes, ja Herausforderndes sein. Sind wir es doch auch im Arbeitsalltag gewohnt, knifflige Dinge zu enträtseln, Lösungen zu finden, wo vermeintlich keine sind und das alles mit Teamwork zu meistern... so entschieden wir uns für ein interaktives Rätselraten quer durch die Innenstadt. Über die Agentur „Exit Games Nürnberg“ nahmen wir an einem City-Adventure teil und lösten – aufgeteilt in zwei Teams – einen inszenierten Kunstraub. Im Anschluss nahmen alle festangestellten Mitarbeiterinnen und die Vorstandschaft gemeinsam noch ein wohlverdientes Mittagessen ein und ließen die Schnitzeljagd für Erwachsene Revue passieren.

**Gewaltbetroffene Frauen  
brauchen Selbstbewusstsein,  
Mut und keine Angst.**  
Ehemalige Bewohnerin



## Therapiehund Aris

Ein weiteres „Highlight“ – zumindest wenn man die meisten unserer Kinder im Haus befragt – ist sicherlich Aris. Vier Pfoten, nasse Schnauze und kuscheliges Fell: Er raten, Aris ist ein Hund. Genauer gesagt ist er (Therapie-)Besuchshund. Im Juni 2018 absolvierte unsere Mitarbeiterin Nicole mit ihrem Hund Aris das Basisseminar „Hunde im Therapieeinsatz“. Im Mai 2019 schlossen sie das Seminar „Schulbesuchshunde“ ab (beides über den Verein Therapiehunde Deutschland e.V.). Seither fanden in den Sommermonaten bereits Ausflüge mit den Kindern und Erzieherinnen sowie dem Mensch-Hund-Team Nicole/Aris statt. Bei den ca. 45 bis 60 minütigen Ausflügen werden den teilnehmenden Kindern zu Beginn die Grundregeln im Umgang mit Hunden erklärt (also wie verhalte ich mich, was sollte ich besser nicht machen, was könnte mir ein Hund sagen, wenn er....). Jedes Kind, das gerne möchte, darf den Hund streicheln. Die größeren Kinder dürfen ihn auch schon mal an der Leine führen. Natürlich unter strenger Aufsicht der Hundeführerin. Wenn es die Gegebenheiten erlauben, suchen wir uns einen Platz auf einer Wiese. Dort spielen die Kinder mit Aris, werfen einen Ball, lassen sich Pfote geben oder

7

beobachten auch einfach nur. Warum das Ganze? Viele Studien zeigen inzwischen, dass Tiere je nach Einsatzfeld eine wertvolle Ergänzung zu therapeutischen, pädagogischen oder medizinischen Maßnahmen sein können. In unserem Fall ist es zu aller Erst einmal eine außergewöhnliche Abwechslung zum Alltag. Hunde wirken – vorausgesetzt es besteht keine Angst oder Panik – stressreduzierend. Selbst bei anfänglicher Skepsis sind alle dann doch irgendwie interessiert und sehr angetan von den großen Augen und dem weichen Fell. Die Kinder führen ihn an der Leine und erfahren dabei Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen. Durch das gemeinsame Spiel bewegen sie sich in der Natur. Und nicht zuletzt lernen sie richtiges Verhalten im Umgang mit Hunden und dass es eine verantwortungsvolle Aufgabe ist, sich um ein Tier zu kümmern.

Wenn Aris nicht mit den Kindern unterwegs ist, dann darf er als Bürohund in seinem Körbchen schlafen und entspannen. Auch in Beratungssituationen ist er eine Bereicherung, wenn Bewohnerinnen ihn kraulen – eine beruhigende Wirkung für Mensch und Hund.

**Gewalt gegen Frauen  
ist eine Auswirkung unserer  
patriarchalischen Gesellschaft,  
die unbedingt zu bekämpfen ist.**  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin

# Bericht aus aus dem Kinderbereich

Oftmals haben die Kinder, die zu uns kommen, aufgrund ihrer Gewalterfahrungen ein gestörtes Verhältnis zu sich und ihrem Körper. Sie sind erstarrt, nicht nur ihre Seele ist erschöpft, auch ihr Körper. Mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten, wie Turnen, Tanzen, Trimm-Dich-Pfad oder Schwimmen stärken wir ihr Körperbewusstsein, ihre Gesundheit und aktivieren ihre Lebensfreude. Die tiergestützte Pädagogik ist nach wie vor ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Im Umgang mit dem Therapiehund Aris und den Pferden und Eseln vom „Tinkerhof“ können die Kinder ihre sozialen Kompetenzen stärken und erweitern. Zu einem Tier müssen die Kinder vorsichtig Kontakt aufnehmen, ihre eigene Motorik, Lautstärke und Körpersprache bewusst koordinieren, denn das Tier gibt eine prompte Reaktion. Eine Stärkung des Selbstwertgefühls kann geschehen, wenn ein Tier auf ein Kind zu geht. Ein Tier begegnet dem Kind unvoreingenommen und das Kind kann sein, wie es ist. Während die Kinder von den Pferden getragen werden, beanspruchen sie viele Muskeln. Wer anfangs noch in sich zusammen gesunken auf dem Pferd kauert, bringt nach kurzer Zeit seinen Körper in Spannung und reitet hoch erhobenen Hauptes daher. Aber auch durch das Streicheln des weichen Felles und das Fühlen der Körperwärme des Tieres erleben Kinder ein Gefühl von Geborgenheit und können körperliche Nähe zulassen. Die Bewegung an der frischen Luft in der Natur wirkt sich ebenfalls positiv auf die Kinder aus.

8

Häusliche Gewalt macht manche Kinder sprachlos. Mit künstlerischen Angeboten, wie Malen, Basteln, Kneten und musikalischer Früherziehung durch eine externe Musikpädagogin bieten wir den Kindern Möglichkeiten, ihr Erlebtes und ihr aktuelles Gefühlsleben nonverbal auszudrücken, ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr der Bedarf an Sprachmittlung. Wir können auf einen festen Stamm von Sprachmittlerinnen zurückgreifen, die uns vom Aufnahmegespräch über Termine bei Lehrer\*innen, Ärztinnen oder Therapeutinnen, in Horten, Kitas bis hin zu Gesprächen mit dem ASD und Verfahrenspfleger\*innen u.v.m. zur Seite stehen. Dennoch wirken sich Sprachbarrieren erschwerend auf unsere Arbeit aus und schränken die Beziehungsarbeit ein. Auch der zeitliche Aspekt spielt eine Rolle, denn es ist aufwändiger, Termine zu finden und ein Gespräch dauert mindestens doppelt so lange.

Sehr zeitaufwändig ist auch der Opferschutz von Kindern. Dieser wird eingerichtet, wenn die Gefahr so groß ist, dass der neue Aufenthaltsort geheim bleiben muss. Erst nach persönlichen Gesprächen mit den Einrichtungsleitungen können die Kinder in Schulen und Kitas aufgenommen werden und dort als „Phantomkinder“ laufen. Jeder Schritt muss sehr genau zwischen Erzieherin, Sozialpädagogin und Kriminalpolizei abgesprochen werden, um die Familie nicht in Gefahr zu bringen. Gerade wenn es zu gerichtlichen Verfahren kommt, wird es äußerst kompliziert, da die Gerichtsbarkeit aus Sicherheitsgründen nicht in Nürnberg liegt. Wir unternehmen alle möglichen Schritte, um die Sicherheit der Familie zu wahren, dennoch bleibt die Sorge, dass ein Kind im Rahmen des Verfahrens einen Hinweis auf den Wohnort Nürnberg geben könnte, was einen sofortigen Umzug der Familie in ein anderes Frauenhaus zur Folge hätte.



9

Frauen sind starke, schöne Wesen,  
die ihre Stärke dann zeigen,  
wenn sie zusammenarbeiten.

Ehrenamtliche Mitarbeiterin

# Unser neues Projekt – Second Stage



Jedes Jahr müssen wir zahlreichen Frauen, die einen Platz im Frauenhaus benötigen eine Absage erteilen, weil all unsere Zimmer belegt sind. Oft können Bewohnerinnen nicht ausziehen, auch wenn die Gefährdungslage nicht mehr vorhanden ist, weil sie schlicht und ergreifend keinen geeigneten Wohnraum für sich (und ihre Kinder) finden können. Auf dem prekären Wohnungsmarkt stehen gewaltbetroffene Frauen in der Konkurrenz zu anderen Wohnungssuchenden oftmals hinten an, sei es, weil sie alleinerziehend, im ALG II-Bezug und/oder Migrantinnen sind.

Diese Frauen können wir nun gezielt und umfangreich unterstützen. Im Herbst 2019 wurde unser Konzept für ein „Second Stage“ Modellprojekt durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) genehmigt und wir starteten sofort mit der Arbeit. Wir haben bereits geeignete Büroräume in der Burgschmietstraße 40 gefunden und angemietet und zwei neue Kolleginnen ab 1. Januar 2020 eingestellt.

Ziel des Projektes ist es, Frauenhausbewohnerinnen mit erschwertem Zugang zum Wohnungsmarkt langfristig in reguläre Mietverhältnisse zu bringen und sie darüber hinaus beim Aufbau eines gewaltfreien Lebens zu begleiten. Welche Bewohnerinnen an dem Projekt teilhaben, wird im Einzelfall mit den zuständigen Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen aus dem Haus entschieden.

Second Stage hat mehrere Säulen: \_\_\_\_\_

## WOHNUNGS- SAKQUISE

Um geeigneten Wohnraum zu finden, werden Kooperationen mit den ansässigen Wohnungsbauunternehmen geschlossen. Es wurde bereits mit der Nürnberger WBG vereinbart, dass uns ein gewisses Kontingent an Wohnungen für das Projekt vermittelt wird. Aktuell wird ein Kooperationsvertrag ausgearbeitet. Das Siedlungswerk Nürnberg wird uns unbürokratisch unterstützen und uns in einzelfallbezogenen Absprachen Wohnungen zur Verfügung stellen.

Nachdem im Januar 2020 in den Nürnberger Nachrichten über unser Modellprojekt berichtet wurde, meldeten sich einige private Vermieter\*innen und boten ihren Wohnraum für das Projekt an. Es freut uns sehr, dass so viele Menschen die Problematik sehen und uns unterstützen wollen.

Der Verein tritt, falls von den Anbieter\*innen gewünscht, für die Zeit der Übergangsphase als Mieterin auf. In der Regel soll die Wohnung jedoch direkt an die Frau vermietet werden.

## SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG

Frauenhausbewohnerinnen stehen nach ihrem Auszug aus dem Haus in der Regel vor einem kompletten Neuanfang. Umzug in eine neue Umgebung, fehlende familiäre oder freundschaftliche Unterstützungsstrukturen, fehlende Infrastruktur für die Kinder, oftmals verbunden mit einem anhaltenden Bedarf nach psychosozialer Unterstützung und Beratung. In dieser (oft unsicheren) Phase der Neuorientierung werden die Mitarbeiterinnen von Second Stage über mehrere Monate hinweg an der Seite der Frauen stehen.

Unterstützung erfolgt beispielsweise durch die Einbindung in das vorhandene Sozial- und Gesundheitssystem in der neuen Wohnumgebung. Die Frauen (und Kinder) werden ermutigt, bestehende Angebote im Viertel kennen zu lernen und wahrzunehmen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Frauen und Kinder soweit zu stabilisieren, dass sie selbstständig und ohne größeren Unterstützungsbedarf in ihrer neuen Wohnumgebung leben können.

Die Frauen und Kinder sollen weiterhin bei der Aufarbeitung und Bewältigung der Folgen der erlebten Gewalt unterstützt werden. Deshalb hat jede Frau eine feste Ansprechpartnerin, die sie bei allen Fragen unterstützt und die als „Case Managerin“ dient. Lokal vorhandene Fachstellen werden eingebunden, um den Frauen Unterstützer\*innen an die Seite zu stellen, für die Zeit nach der Teilnahme bei „Second Stage“.

## VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Damit „Second Stage“ erfolgreich sein kann, ist es wichtig, bestehende Kontakte zu Wohnungsbaugesellschaften, Ämtern und Behörden (Jugendamt, Wohnungsamt, Jobcenter etc.) weiter auszubauen und das Projekt großflächig bekannt zu machen. Auch die Vernetzung mit städtischen und freien Trägern im Sozial- und Gesundheitsbereich muss ausgebaut werden, um einerseits den Frauen und Kindern passende Angebote machen zu können, andererseits aber auch andere Fachstellen für die besonderen Bedürfnisse unserer Teilnehmerinnen zu sensibilisieren.

## AUSBLICK

Das Modellprojekt „Second Stage“ ist vorerst zeitlich begrenzt bis Juni 2021, wir hoffen jedoch, dass wir es auch darüber hinaus fortführen können.

# Rückblick Nachgehende Beratung und Projekt Empowerment



## Nachgehende Beratung \_\_\_\_\_

Die nachgehende Beratung steht allen Frauen zur Verfügung, die bereits aus dem Frauenhaus ausgezogen sind. Die Aufgaben sind vielfältig und beginnen noch während des Aufenthalts im Haus, sobald die Organisation des Umzugs ansteht. Aber auch Jahre nach dem Auszug melden sich Frauen, um sich Rat und Unterstützung zu holen.

Der Umfang der Beratungen kann einmalig telefonisch oder persönlich sein, mehrfach und intensiv, oder sich auch regelmäßig (wöchentlich) über mehrere Monate erstrecken. Hauptthemen der Beratungen waren: Finanzen/Anträge/Formalitäten, rechtliche Fragen/Probleme, Umzug/Wohnung, Familie/Gewalterfahrung, Gesundheit, Kinderbetreuung und Arbeit. Die meisten Ratsuchenden haben mehrere Themen bearbeitet. In den Gesprächen wird die Vielfalt der Folgen von Gewalterfahrung und Trennung/Scheidung, auf die Betroffenen und ihre Kinder deutlich, die sich auch noch Jahre später negativ auswirken können.

Neben der individuellen Beratung bietet die nachgehende Beratung Gruppen- und Freizeitangebote für die Frauen sowie Mutter-Kind Aktivitäten an. Das wechselnde Programm wird 3x jährlich über einen Verteiler an mehr als 120 Frauen geschickt. Angebote aus dem Projekt „Empowerment“ können ebenfalls in Anspruch genommen werden. Zusätzlich fand ein Sommer- und Winterfest, sowie eine 3-tägige Sommerfreizeit für 20 Frauen und Kinder statt.

## Empowerment \_\_\_\_\_

Auch 2019 konnten wir dank der finanziellen Förderung durch die Bahn BKK, im Rahmen der Leistungen zur Prävention und Gesundheitsförderung, ein umfangreiches Programm für Frauen und Kinder anbieten. Die Erfahrung häuslicher Gewalt kann einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Gesundheit der betroffenen Frauen und Kinder und damit auf die Lebensqualität und die Entwicklung gesunder und tragfähiger Lebensperspektiven haben. Der Ansatz „Empowerment“ soll insbesondere Personen, die Belastungen in ihrer Lebenssituation erfahren, befähigen, ihr Leben selbsttätig und selbstbestimmt zu gestalten. Ausgangspunkt sind vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen. In unserem Projekt wollen wir Bedingungen schaffen, damit die Frauen und Kinder ihre individuellen und gemeinschaftlichen Ressourcen entdecken, sie weiter entwickeln und in ihren Alltag übertragen können. Teilnehmen können alle die noch im Frauenhaus wohnen, sowie diejenigen die bereits ausgezogen sind. Im Kinderbereich findet regelmäßig Reiten (tiergestützte Pädagogik), ein musikpädagogisches Angebot und Kochen mit den Kindern statt. Als gemeinsames Mutter-Kind-Angebot findet die „Kinderküche“ großen Anklang. Hier besuchen wir eine externe Einrichtung, in der unter Anleitung gesunde Gerichte gekocht und anschließend zusammen gegessen werden. Ein Rezeptheft motiviert die Frauen auch alleine mit den Kindern die Gerichte nach zu kochen. Darüber hinaus wird aus den Wünschen der Teilnehmerinnen ein vielfältiges Programm erstellt. Dies umfasst u.a. Naturerlebnisse, Bauernhofbesuch, Kultur, kreative Angebote und Bewegung. Dabei versuchen wir für allen Altersgruppen und auch Frauen die bereits wieder berufstätig sind, geeignete Angebote zu machen. Ein besonderes Highlight ist die 3-tägige Familienfreizeit. Diese umfasst Kultur-, Tanz- und Kreativangebote, Naturerleben, Bewegung, Yoga, etc. und soll die

Selbstsorge, Entspannung und die Mutter-Kind-Bindung stärken. Es gibt Unternehmungen für alle, ein Kinderprogramm, einen Mutter-Kind Workshop und separate Aktivitäten für die Frauen. „Gewalt kostet“ war das Thema eines Fachtages 2019 auf dem eine Studie vorgestellt wurde, die berechnet hat, dass die Folgen häuslicher Gewalt jährlich 3,8 Mrd. € kosten (Prof. Dr. Sacco: Häusliche Gewalt – Kostenstudie für Deutschland, 2018). Dabei wurden nur direkte Kosten (z.B. Polizei, Gesundheitswesen, Unterstützungsangebote) und indirekte (z.B. Verdienstaussfall) eingerechnet. Kosten wie z.B. Verlust an Lebensqualität und Gesundheit, die sich schwer in Geld beziffern lassen, sind bei diesen Kosten noch nicht enthalten und werden auf 18 Mrd. € geschätzt. Deshalb sind Gelder für Prävention und Gesundheitsförderung aus unserer Sicht, gerade bei gewaltbetroffenen Frauen und Kindern gut angelegt! Wir danken der Bahn Betriebskrankenkasse als Unterstützerin auch für ihr fachliches Engagement. 2020 wird ein gemeinsamer Fachartikel in der Zeitschrift „FORUM sozialarbeit und gesundheit“ erscheinen, um das erfolgreiche Projekt auch der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen.

Rückmeldung von Teilnehmerinnen: „Ich habe mich über den Rundgang in der Nürnberger Burg sehr gefreut, weil ich mich für die Geschichte der Stadt interessiere.“

„Weil es schön ist andere Familien kennenzulernen und sich auszutauschen, um zu erfahren wie es Frauen auch lange nach der Frauenhauszeit geht.“

„Ich habe Bedarf nach Austausch, Frauenkontakt und schönen Erlebnissen für die Seele. Gruppen und Feedback sind für mich „Nahrung“ und Bereicherung.“

# Öffentlichkeitsarbeit

Der 25.11. ist für alle Frauenorganisationen und -vereine ein geschichtsträchtiger Tag. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen wurde im Jahr 1999 durch die Vereinten Nationen als Andenken an die Ermordung von drei dominikanischen Schwestern etabliert. Ihr politischer Kampf galt dem Widerstand gegen die sexuelle Versklavung von Frauen und dem Sturz des 1960 herrschenden Diktators.

Seither finden an diesem Tag frauenpolitische Aktionen statt, um zu erinnern aber auch um weiterhin auf die prekäre Situation von Frauen in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen. 2019 initiierten wir anlässlich dieses Tages die Nürnberger Aktionswochen mit einer ganzen Reihe an Veranstaltungen, Vorträgen und Demonstrationen. Dabei beteiligten sich verschiedenste Frauen, politische Bündnisse und Vereine. Das Frauenhaus Nürnberg übernahm hierbei die federführende und Herausgabe des Informationsflyers und während der Aktionswochen bot das Frauenhaus zwei Vorträge an. Einmal zum Thema „Prävention häuslicher Gewalt – ein Thema für Jugendarbeit und Schule?“ (dieser fand wegen mangelnder Anmeldezahlen leider nicht statt) und einen zweiten mit dem Titel „Was macht eigentlich das Frauenhaus? Und andere Fragen rund um das Frauenhaus Nürnberg“. Ebenfalls in dem Flyer rund um die Aktionswochen wurde bereits der Fachtag „Kinder mittendrin – häusliche Gewalt

und Elternschaft“ beworben. Dieser Tag im Januar 2020 wurde initiiert und durchgeführt durch das Frauenhaus Nürnberg in Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialdienst Nürnberg und stellt mit den hochkarätigen Vortragenden wie Frau Prof. Dr. Kavemann, Herrn Heinz Kindler und Anja Steingen den Höhepunkt der Aktionen rund um die 40-Jahrfeier des Frauenhaus Nürnberg dar.

2019 war das Thema häusliche Gewalt und Frauenhäuser immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Auch mit einigen Artikeln in der lokalen Zeitung schafften wir es, der Thematik Raum zu geben, die Schwierigkeiten in der Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und unsere damit verbundenen Forderungen auszusprechen und deutlich zu machen.

**Gewaltbetroffene Frauen brauchen Liebe, Verständnis. Hilfe sowieso. Und viel Geduld. ehem. Betroffene**

## Frauenhäuser sind längst selbst auf Hilfe angewiesen

Fehlende Betten und mangelhafte Ausstattung: Die angekindigten Fördermittel werden auch in Nürnberg auf fruchtbaren Boden fallen

VON IRINI PAUL

Seit Jahren klagen in der Region über die inwischen kaum noch – zuweilen gar nicht mehr – zu stemmende große Nachfrage. Die Anknüpfung des bayerischen Sozialministeriums, die Einrichtungen mit insgesamt 16 Millionen Euro zu bedenken, fällt da auf fruchtbaren Boden, wie das Beispiel des Nürnberger Frauenhauses zeigt. Denn die Probleme sind vielschichtig. Manche konnten mit nicht belastbaren Betten, anreizeitlich blauen Pflanzkübeln und fehlender Ausstattung nicht nur sich das Ausmaß der Verletzungen, sondern auch das Ausmaß der Schmerzen bei jeder Frau und andere Spannen – doch Spüren hinterlässt sie immer. Demittungungen, Drängel, Vergewaltigung – ein Leben in ständiger Angst vor dem nächsten Übergriff. Das ist der Alltag von vieler Frauen.

Amahiernd 140.000 Mal registrierte das Bundeskriminalamt für das Jahr 2017 Gewalt in Beziehungen – vier von fünf Opfern waren weiblich. Jeden zweiten bis dritten Tag wird statischell betrachtet, eine Frau von ihrem Mann getötet. Sechsen Frauen pro Tag werden von ihren Partnern ermordet. Und das sind nur die erfassten Fälle. Die Dunkelziffer dürfte bedeutend höher liegen, darin sind sich Experten einig.

### Am Limit

Mancher: Frauen bleibt in dieser Situation nur ein Ausweg: die Flucht. Und immer noch wie ihnen wahren in ihrer Not den Weg in ein Frauenhaus, von denen es in Bayern 88 geförtete gibt. Doch die sind längst selbst an Limit. Laut einer Studie des Instituts für empirische Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg aus dem Jahr 2016 muss in Bayern die Hälfte der Frauen abgetrennt werden, weil die Häuser nicht mehr Platz haben. In insgesamt 977 Frauen angewiesen, weil wir keinen freien Platz hatten“, sagt denn auch Barbara Grill, Geschäftsführerin des Nürnberger Frauenhaus-

legend“, sagt sie. Und das sei grundsätzlich nötig, denn die Verhältnisse haben sich eskaliert, verändertes nicht nur, weil etwa Frauen jenseits der 60 nicht bei der Förderung berücksichtigt werden.

Rüst als Notfallort für Frauen geworden, sind Frauenhäuser heute längst zu Orten auch für Kinder geworden. So leben allein im Nürnberger Frauenhaus im vergangenen Jahr 130 Frauen und 136 Kinder. 20 Plätze bietet das Haus in 13 Zimmern. Die Ausstattung liegt durchschnittlich bei 90 Prozent, bei den Kindern sogar bei 100 Prozent.

### Kinder in Angst

Auch sie sind längst gezeichnet von dem Befahren in ihrer Familie. Da sie nach in den Knecksgeger getraut hat – aus Angst, sein Vater könnte die Mutter umbringen, wenn er selbst nicht da ist, um auf sie aufzupassen. Oder der Dreijährige, der an Arm des Vaters hing, während der Mann mit einem Stuhl auf die Mutter eindrosch. „Das hinterlässt Spuren, 65 Prozent der Kinder zeigen Entwicklungsstörungen“, sagt Barbara Grill. „Somit

sind längst auch erfahrene Erziehern von Ort, um die Kinder dort aufzuwachsen.“

Wenn ein nicht alle Körperbehinderte Kinder oder Körperbehinderte Frauen allein selbst bei ihren Plätzen keine Chance im Frauenhaus frei, es ist nicht einmal barrierefrei. Ein anderes Problem sind Frauen mit Söhnen über 16 Jahren. „In unserem Frauenhaus können Frauen mit Söhnen bis maximal 16 Jahren wohnen, bei Jungen über 16 Jahren können wir, so dort, Jungen und die Frauen ein

zusammenziehen in Tagesaufnahmestellen, um die Versorgung der Kinder zu gewährleisten“, sagt Barbara Grill. „So mussten im vergangenen Jahr etwa 15 Mütter mit Jungen ab 16 Jahren abgewiesen werden oder eine Lösung für die Söhne gefunden werden, das gestaltet sich in der Regel sehr schwierig, so dass die Mütter nicht selten doch beim Misshandelter bleiben, da sie nicht von ihren Söhnen getrennt werden wollen“, erklärt Grill. Ihr Fazit fällt ernüchternd aus: Von Gewalt betroffene

Frauen mit älteren Söhnen, von Gewalt betroffene Frauen oder Kinder mit Körperbehinderung, aber auch psychisch erkrankte Frauen, die aufgrund häuslicher Gewalt ihr gewohntes Umfeld verlassen müssen, werden in Nürnberg nicht versorgt. Ein großes Problem erbt jedoch alle Frauen, die aus von Gewalt geprägten Beziehungen heraus müssen. Die Frage, wie es nach dem Frauenhaus weitergehen soll. Die meisten der Betroffenen kehren nicht zu ihren gewohnten Partnern zurück. Im vergangenen Jahr waren das von 130 Frauen lediglich 14,2 Prozent. Die meisten Frauen bleiben und wünschen sich ein Leben in ihrer eigenen Wohnung.

### Blockierte Plätze

Doch der Mangel an günstigen Wohnraum trifft vor allem auch die mit voller Härte. „Wir kooperieren zwar gut mit dem Amt für Existenzsicherung und soziale Integration, haben gute Kontakte zum Siebthargenwerk und Evangelischen Siebthargenwerk, aber dennoch konnten wir sechs Monate unterbringen.“ Die Plätze für andere Frauen in Neubiberger, Langenführer oder Wörzstraße, auf die fast drei Viertel der Frauen stehen wie Barbara Grill sagt.

Insofern sind große Hoffnungen an die Ankündigungen aus München geknüpft, wie etwa zusätzliche, barrierefreie Frauenhäuser in geschützten Apartments schaffen zu können. „Über die beschriebenen Plätze hinaus würde ein Second-Stage-Wohnung mit sozialpädagogischer Betreuung für Frauen mit mehreren Vorkursleistungen wie Schilfer, mehr als zwei Kindern oder Migratorinnenkonkurrenz die Situation etwas entspannen“, glaubt Barbara Grill. Was am Ende in Nürnberg an Förderung einfließen werde, weiß auch sie nicht. Wohl ist, dass die Zahl der Frauen, die muss, es sind zu viele betroffene Frauen und Kinder. Und die müssen raus aus der Spirale von Angst und Gewalt. (Stand: April 2019)

## Überfällig

Freistaat musste für Frauen endlich handeln

VON IRINI PAUL

Frei auch mit dem Engagement etwa fürs digitale Klassenzimmer lässt sich man mehr Staat machen als mit dem Einsatz für verprügelte Frauen, die nicht mehr wissen, wohin. Das ist nicht nur besorgniserregend, sondern auch zutiefst zynisch. Zu Recht sprachon Wohlfühlverbände: „Versprecher Passivität“. Somit ist es auch kein Zufall, dass erst eine Sozialpädagoge als Sozialministerin wurde, und sei denn die Bundesministerin der Familien, die im Jahr 2019 zum ersten Mal in die Regierung kam, woher sie nicht kommen, aber es ist ein erster Schritt und der war längst voran.

### DER STANDPUNKT

lich Suche der Kommunen und Landkreise. Dass es mehr als zwei Jahre dauert, bis auf die durch eine Studie belegten Probleme der Frauenhäuser reagiert wurde, ist also ein

Körperverletzung ist eine Straftat und Verurteilung in der Tat sei 21 Jahre auch. Das muss so sein und es hat viel zu lange gedauert bis letztere Tat als Verbrechen gilt. Dennoch werden Frauen bis heute von ihren Partnern geschlagen und missbraucht. Ihre Kinder geschult, was die dabei zwischen vertritt, wenn der Mutter verweigert. Daran kann der Freistaat so wenig ändern wie Männern, die ihre Aggressionen nicht steuern können und ihre Partnerinnen im Laufe der Zeit in gefährlichen emotionalen – zwingend Verhaltenslinien treiben – zwingend trennen der Praxishandlung.

Die Politik hat sich nicht genügend mit der Sache beschäftigt, wohl dabei mitteilen, dass diese Frauen (und ihre Kinder) einen sicheren Ort finden, an dem sie geschützt sind

# Jubiläum 40 Jahre Frauenhaus



Gleichberechtigung heißt für mich,  
alle sind gleich. Männer und Frauen  
noch nicht so weit, aber ich hoffe bald.

Ehemalige Betroffene



Am 3.12.1979 eröffnete das Frauenhaus Nürnberg für von gewaltbetroffene Frauen und Kinder seine Türen. 40 Jahre sind für uns ein Anlass zu Freude und Stolz, dem wir auf mehreren Ebenen nachkamen. Neben den Nürnberger Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, die sich an alle Nürnberger Bürgerinnen und Bürger richteten und der Fachtagung „Kinder mittendrin“ im Januar 2020 für die Fachkräfte, denen häusliche Gewalt in der Arbeit regelmäßig begegnet, haben wir dieses Jubiläum mit allen Unterstützer\*innen, Sympathisant\*innen, Mitarbeiterinnen, Bewohnerinnen und Ehemaligen im Epeleinsaal auf der Nürnberger Burg gefeiert. Rund 160 geladene Gäste begingen am 29.11.2019 mit uns dieses Jubiläum

Wir erlebten einen kurzweiligen Vortrag von Gabi Penzkofer-Röhl und Barbara Grill, mit dem Titel „Rückblick-Einblick-Ausblick: 40 Jahre Frauenhaus Nürnberg“, in dem viele Anekdoten und Schwierigkeiten vor allem aus den Anfangsjahren erzählt wurden. Die Notwendigkeit, einen Schutzraum für von gewaltbetroffenen Frauen und deren Kindern zu schaffen, ist inzwischen gesellschaftlicher wie auch politischer Konsens. Dem Thema „Gewalt gegen Frauen“ eine Stimme zu geben ist heute mehr denn je wichtig.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Theatergruppe des Klinikums Nürnberg „Bühne 58“. In dem extra für uns umgeschriebenen Theaterstück „we have a dream, too“ sahen wir unterschiedliche Spielszenen, die Themen wie Rollenbilder und Gewalt gegen Frauen behandelten. Mal witzig, mal nachdenklich und aber auch beklemmend, schaffte die Theatergruppe eine ergreifende Unterhaltung. Beim anschließenden Buffet feierten die Gäste weiter und ließen den Abend bei anregenden Gesprächen ausklingen.

„ Herzlichen Dank nochmal für die Einladung zu Eurer sehr gelungenen Jubiläumsfeier. Es hat alles abgedeckt: Fachwissen und Erfahrung, Einblicke in die Vergangenheit und Ausblick, keine langen Grußworte, volles Haus mit relevanten Persönlichkeiten und Vertreter\*innen, guter Austausch... einfach super! Und die Theaterstücke: Highlights! Die waren echt Klasse, bei manchen habe ich mich schier weggeschmissen vor Lachen, bei anderen blieb einem der Knoten im Hals stecken.“

Dagny Misera

# Wir danken

Wir sind dankbar, dass sich so viele Menschen, Unternehmen und Organisationen immer wieder für das Frauenhaus Nürnberg engagieren.

## STARFM

Eine super große Überraschung war 2019, von StarFM Nürnberg für den Spendenmarathon ausgewählt worden zu sein. Die beeindruckende Spendensumme sichert unser neues Projekt „Second Stage“ und bringt den Ausbau neuer Frauenhaus-Plätze entscheidend voran. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spender\*innen, sowie dem gesamten Team von StarFM, welche am 20.12. mit einem 28h-Rahmenprogramm (z.B. Studio-Live-Konzerte) den Spendenmarathon begleitet und unterstützt haben.



## KARSTADT WARENHAUS AG

Bereits seit 2016 engagiert sich die Karstadt Filiale Nürnberg im Rahmen der bundesweiten Aktion „Mama ist die Beste“ für das Frauenhaus Nürnberg. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese tolle Spendenaktion. Ebenso freuen wir uns über die stets unkomplizierte und sehr hilfreiche Zusammenarbeit.

## „FREUDE FÜR ALLE“ DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN

Hierdurch kann nicht nur unser Notproviantschrank das ganze Jahr über befüllt werden, auch können wir Frauen bei besonderen Bedürfnisse unterstützen und die bewährte Umzugsbeihilfe von 100,- Euro an die Frauen auszahlen, die in eine eigene Wohnung ziehen.

## ‘FRAUENFINANZ TREUHAND GMBH

Über die große Spende der Frauenfinanz Treuhand GmbH sind wir sehr froh, damit konnten wir unser neues Projekt „Second Stage“ auf den Weg bringen.

## KINDERGLÜCK E.V.

Wir bedanken uns recht herzlich für den tollen Tagesausflug am Brombachsee (siehe „Highlights“). Mit Ihrer Hilfe konnten die Bewohnerinnen mit ihren Kindern einen wunderschönen Tag verbringen, woran sie sich noch alle lange erinnern werden! Zusätzlich beschenkten sie zusammen mit der Kinderhilfe Eckental unsere Kinder mit den sog. „Tröster Teddys“, und waren mit Geschenken für alle Altersgruppen eine sehr große Unterstützung der „Nikoläusin“ sowie der „Weihnachtselfen“.

## WEIHNACHTSKÜRBIS FÜRTH E.V.

Der Verein „Weihnachtskürbis“ aus Fürth unterstützte unsere kleinen und großen Bewohnerinnen auch dieses Jahr mit allem Wichtigen für den Alltag wie Kinderwagen, Fußsäcke, Fahrräder und vieles mehr. Ganz besonders danken wir dafür, dass die Mitarbeiterinnen Ihre Räume für die Lagerung unserer Spenden zur Verfügung gestellt haben, welche wir aus Platzgründen nicht mehr im Frauenhaus unterbringen konnten.

## CHRISTKINDL E.V.

Wir sind sehr froh, dass unsere Bewohnerinnen und deren Kindern dieses Jahr wieder durch den Christkindl e.V. großzügig bedacht wurden. So können wir Frauen und Kinder nicht nur zu Weihnachten, sondern auch zum Geburtstag ein Lächeln in das Gesicht zaubern.

## MEINERT GEMÜSE

Jeden Mittwoch bekommen wir von der Fa. Meinert frisches Gemüse und Obst direkt aus dem Knoblauchsland. Diese Spende wertet die Speisepläne unserer Frauen sehr auf. So werden auch die Brotzeitdosen der Kinder mit gesunder Rohkost bestückt.

## KLINIKUM NÜRNBERG

Anfang des Jahres hat die Theatergruppe des Klinikum Nürnberg zum 8. März den „Heldinnen des Alltags“ ein Theaterstück gewidmet, in der die Rolle der Frau in der Gesellschaft und im Wandel der Zeit dargestellt wurde. Wir haben uns über die Spende der Einnahmen gefreut, besonders jedoch, über die Aufführung dieses Theaterstücks zu unserem Jubiläum (siehe auch 40-Jährigen Jubiläum).

Frauenrechte? Wir kämpfen dafür.  
ehem. Bewohnerin

### ZONTA CLUB NÜRNBERG

Die engagierten Frauen des Zonta Club Nürnberg unterstützen zahlreiche Frauenprojekte – international und regional, so auch uns. Den Erlös ihrer tollen Handtaschenbörse 2019 spendeten die ‚Zontas‘ zur Unterstützung der Bewohnerinnen des Frauenhaus Nürnberg beim Aufbau eines selbstbestimmten Lebens nach dem Frauenhaus.

### INNER WHEEL CLUB NÜRNBERG

Die Frauen des Inner Wheel Club Nürnberg unterstützen uns seit Jahren mit Sach- und Geldspenden.

### AURORA

#### FREIMAURERINNEN LOGE

Die Frauen der Aurora Freimaurerinnenloge bedenken uns ebenfalls bereits seit mehreren Jahren mit Geldspenden. Ganz besonderer Dank für die Hilfe von Frauen für Frauen!

Und auch der Lionsclub Nürnberg unterstützte das Frauenhaus Nürnberg dieses Jahr wieder.

Das Team der Interhyp AG Nürnberg überraschte uns zu Weihnachten mit einem großen Spendenscheck.

### SCHAUSTELLERINNEN

#### DER NÜRNBERGER

#### KINDER-WEIHNACHT

Unsere Bewohnerinnen und deren Kinder wurden wieder mit Leckereien und Geschenken in der Weihnachtszeit beglückt.

Finanzielle Unterstützung bekamen wir außerdem von vielen privaten Sponserinnen und Spendern, einigen Initiativen und Vereinen, sowie kleinen und mittleren Firmen. Sie alle tragen Jahr für Jahr dazu bei, den Frauen und Kindern Freude zu bereiten.

Ein großes Dankeschön richtet sich auch an alle Richterinnen und Richter, sowie die Staatsanwaltschaft für die Zuweisung von Bußgeldern. Bußgelder sind eine tragende Säule in der Finanzierung unserer Arbeit.

### EHRENAMTLICHE

Nicht zuletzt bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Freien Mitarbeiterinnen und unseren Sprachmittlerinnen, die das Frauenhaus durch ihre Tätigkeit das ganze Jahr unterstützen.

Ein Frauenhaus ist wichtig weil, gewaltbetroffene Frauen dort das bekommen was sie brauchen, aber auch weil sie dort andere Frauen treffen, die von Gewalt betroffen sind und daraus neue Stärke schöpfen können.

Ehrenamtliche Mitarbeiterin

„Tausend Dank für jede und jeden Einzelnen, welche in Form von Sach- und Geldspenden oder Dienstleistungen und ganz praktischer Hilfe an das Frauenhaus Nürnberg gedacht haben. Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht möglich!“

„Frauenrechte müssen, dürfen, sollen unbedingt weiterhin gestärkt werden durch die Politik, durch die Gesetzgebung. Ja aber auch, dass Frauen selber mehr für diese Rechte einstehen, sich mehr verbünden ... es darf keinen Nachteil geben für eine Frauen gegenüber einem Mann. Ob das jetzt beruflich ist, bei der Kindererziehung, ob das bei der Ausbildung ist, beim Gehalt am Ende des Monats, im Rentenalter“

ehem. Bewohnerin

### IMPRESSUM

Asya Wagner und  
Ines Henseler  
(Vorstand)

Autorinnen  
Mitarbeiterinnen FH  
und Beratungsstellen

Gestaltung  
Die Krieger des Lichts GmbH

Druck  
Optimumdruck Nürnberg

Frauenhaus Nürnberg  
Postfach 910208  
90260 Nürnberg

[frauenhaus-nbg.de](http://frauenhaus-nbg.de)

Spendenkonto

Postbank Nürnberg  
IBAN DE06 7601 0085 0030 4418 50

Gewalt gegen Frauen ist ein Thema,  
wo viele sich einfach... sie schließen die  
Augen und die Ohren. Und die Täter  
werden teilweise noch geschützt.

ehem. Bewohnerin